

Fragen zu Kapitel 12:

1. Was ist das „Unaristotelische“ an MacIntyres Darstellung von Aristoteles Tugendtheorie?
2. Erklären Sie, warum laut Aristoteles eine „Theorie der Tugenden“ eine Praxis und eine Polis voraussetzt!
3. Wie wird das für den Menschen „Gute“ laut Aristoteles bestimmt?
4. Welche Rolle kommt den Tugenden bei der Erreichung und Bestimmung des menschlichen Guts zu?
5. Erklären Sie, warum ein Soldat, der aus Angst vor Bestrafung „tapfer“ kämpft, nicht als tugendhaft gelten soll.
6. Wie hängen „Gesetz“ und „Tugend“ in der Darstellung MacIntyres bei Aristoteles zusammen?
7. Warum können die Gerechtigkeitskonzeptionen von Nozick und Rawls den Fall der Wampanoag-Indianer nicht lösen?
8. Erklären Sie, welche Rolle der „phronesis“ in der aristotelischen Tugendethik zukommt!
9. Worin unterscheidet sich die moderne Vorstellung von „Freundschaft“ von der aristotelischen?
10. Machen Sie ein Beispiel für praktisches Urteilen nach Aristoteles, welches die vier Elemente berücksichtigt, die MacIntyre erwähnt!